

Noch kein Baustart in Sicht für die Sauna am Neißebad

Görlitz. Der Bau einer Sauna am Neißebad verzögert sich. Zwar hatte Oberbürgermeister Joachim Paulick (parteilos) im Januar im Stadtrat erklärt, sie würde „in greifbare Nähe“ rücken und ein abschließendes Gespräch im Februar in Sicht sein, doch zurzeit halten sich sowohl die Stadtverwaltung als auch die Stadtwerke Görlitz AG (SWG) dazu bedeckt. Der frühere SWG-Chef Vincent Rullet hatte gegenüber der SZ 2008 erklärt, dass sich sein Unternehmen an der Sauna-Ausschreibung beteiligen wird.

Auf Nachfrage teilten jetzt Sprecher der Stadtverwaltung und der Stadtwerke gleichlautend mit, dass Verhandlungen über den Bau und das Betreiben einer Sauna im 2007 eröffneten Bad noch laufen und „weitere Einzelheiten erst noch geklärt werden müssen.“ (SZ/rs)

Fast fertig ist die kleine Kopie des Görlitzer Wahrzeichens im Miniaturenpark Kowary.

Von Stefan Lehmann
SZ.GOERLITZ@DD-V.DE

Wenn der Miniaturenpark in Kowary (Schmiedeberg) am 11. April zum ersten Mal nach der Winterpause wieder öffnet, wird er um eine Attraktion reicher sein. Neben den Denkmälern aus dem polnischen Niederschlesien erhebt sich dann auch der Turm des Alten Görlitzer Rathauses.

Seit Januar werkeln sieben Mitarbeiter des Parks an der Miniatur des Rathauses und der umliegenden Straßen. Marian Piasecki ist der Betreiber des Parks. Die Idee, ausgerechnet ein Görlitzer Gebäude nachzubauen, kam ihm im letzten

Görlitzer Rathaus entsteht im Riesengebirge neu



Lutz Thielemann (links) und der Betreiber des Miniaturenparks, Marian Piasecki, zeigen den Fortschritt an der Miniatur des Görlitzer Rathauses.

Foto: Europastadt GmbH

Jahr, als er einige seiner Miniaturen beim Christkindelmarkt ausstellte. „Er hat sich damals in die Stadt verliebt“, erinnert sich Lutz Thielemann, Geschäftsführer der Europastadt Görlitz-Zgorzelec GmbH. Thielemann und Oberbürgermeister Joachim Paulick haben Marian Piasecki mit Plänen und einem klei-

nen Modell des Rathauses unterstützt. Daraufhin konnten die Arbeiten an der Rathaus-Miniatur beginnen.

Inzwischen erkennt man bereits die Umrisse des Rathauses: Zusammen mit den umgebenden Straßenzügen soll es am Ende eine Fläche von neun Quadratmetern ein-

nehmen. Der Rathausurm reckt sich schon jetzt stolze 2,60 Meter in die Höhe. An der Fassade müssen die Modellbauer aber noch arbeiten, wenn bis April jedes Detail stimmen soll.

Die Kosten für das Projekt trägt der Park allein. „Für Görlitz ist das eine tolle Werbung“, schwärmt Lutz Thielemann. „Immerhin besuchen rund 190 000 Menschen jährlich den Miniaturenpark.“ Er hofft darauf, dass die Miniatur bei den Besuchern die Lust weckt, auch einmal das echte Görlitz zu besuchen. Alle Görlitzer, die ihr Rathaus auch einmal in klein sehen möchten, können das im Miniaturenpark Kowary oder aber auf dem kommenden Christkindelmarkt. Dann will Marian Piasecki wieder eine Ausstellung im Rathaus organisieren – und das neue Modell darf da selbstverständlich nicht fehlen.